

Basisdaten

| | |
|--|--|
| Inventarnummer | RPM_V 10922 |
| Standort | Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim |
| Objektbezeichnung | Kanne |
| Sammlungsort | China |
| Material | unbestimmt |
| Maße | H: 26 cm; T: 23,5 cm; B: 15 cm |
| Teile | Einzelteil |
| Technik | glasiert |
| Datierung | Qing-Dynastie (1644-1911), Daoguang-Marke und -Periode (1821-1850) |
| Verknüpfte Personen und Institutionen | Ernst Ohlmer |
| Konvolut | Sammlung Ernst Ohlmer |
| Typ | Ethnographica |
| Kulturelle Zuschreibung | keine Zuschreibung |

Erweiterte Beschreibung

Mit birnenförmigem Körper, der in einen kurzen, schmalen Hals mit nach außen schwingender dicker Lippe übergeht; mit einer langen, geschwungenen Tülle, die mit dem Hals durch einen Steg verbunden ist, und einem schleifenförmig nach oben geschwungenen Henkel mit einer Ringöse, an der der heute fehlende Deckel befestigt werden konnte. Der Dekor ist in Unterglasurblau gemalt: Auf der Wandung je eine vierzipfelige Reserve mit einem Blüte und Frucht tragenden Pfirsichzweig auf der einen und einem Loquat-Zweig auf der anderen Seite, eingefasst von verschiedenen Blütenzweigen über einem Lotosblattkranz unten; am Übergang zum Hals ein Band mit einer Lotosblütenranke und darüber ein doppelter Blattkranz; auf der Tülle Arabeskenranken, die aus Ruyi-Köpfen wachsen, und an der Außenseite des Henkels einzelne Lingzhi-Pilze; der Fußring mit einer "Klassischen Ranke". Die Sechszichen-Siegelmarke ist in Unterglasurblau auf die Basis geschrieben. Ein weiteres Beispiel befindet sich heute in der Matsuoka Collection (versteigert bei Sotheby, London, 1.-2.4.1974, lot 372). Beispiele mit einer Qianlong-Marke, 1736-1795, befinden sich im National Palace Museum (Blue-and-White Ware of the Ch'ing Dynasty, II, Tafel 14), im Topkapu Sarayi Müzesi (Pope, Some Blue and White in Istanbul, T.O.C.S., XXVI, 1950-51, Tafel 13), im British Museum (Oriental Ceramics, V, Abb. 223), im Victoria and Albert Museum sowie im Musée Guimet (Oriental Ceramics, VIII, Abb. 178). Ein Beispiel mit einer Jiaqing-Marke, 1796-1820, wurde in Hongkong versteigert (Sotheby Parke Bernet, 21.-22.5.1979, lot 193), so dass sich dieser Typus mit dem Schwerpunkt in der Qianlong-Periode ununterbrochen bis in die Daoguang-Periode nachweisen lässt. Form und Dekor dieser Kannen sind die genaue Wiedergabe von Vorbildern des frühen 15. Jahrhunderts (Pope, Chinese Porcelains, Tafel 54). Obwohl beide Hildesheimer Kannen aus der Daoguang-Periode stammen, zeigen sie starke Unterschiede in der Durchführung der Malerei. Das Objekt ist im Katalog durch Ohlmers Sammlung unter der Nr. 265 (1932) und Nr. 60 (1898 Blauweiß) zu finden.

Dokumentation

Zugangsjahr zur Sammlung

zwischen 1881 und 1929

Zugangsart zur Sammlung

als Schenkung

Vorbesitzer

Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927)

Provenienz

- zwischen 1881 und 1929 erworben von/vom Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim als Schenkung bei/beim Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927).
- 1889-1898 erworben von/vom Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927) durch unbekannte Erwerbsart bei/beim kaiserlich-preußischen Gesandten Max von Brandt (1835-1920).
- 1875-1880 erworben von/vom kaiserlich-preußischen Gesandten Max von Brandt (1835-1920) durch Kauf bei/beim unbekanntem Verkäufer.

Bemerkungen

Durch Ernst Ohlmer sind chinesische Porzellane zwischen 1881 und 1929 als Schenkung und als Nachlass ins Roemer-Museum Hildesheim gekommen. Die Sammlung E. Ohlmer war ab 1898 im Museum ausgestellt, eine endgültige Schenkung der Sammlung fand erst 1929 durch die Witwe Louise Ohlmer statt.

Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters

AN

Forschungsjahr der letzten Bearbeitung

2023

Status

Provenienz in Bearbeitung

Weiterführende Informationen

Rezeption

Ohlmer, Ernst, Führer durch die Ohlmer'sche Sammlung chinesischer Porzellane, z. Z. aufgestellt im Roemer-Museum Hildesheim, nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im Allgemeinen, seine Herstellung, Verwendung und Geschichte, Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1898| Ohlmer, Ernst und Louise, Führer durch die Ernst Ohlmer-Sammlung chinesischer Porzellane im Hermann Roemer-Museum in Hildesheim: nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im allgemeinen, seine Herstellung und Geschichte; Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1932| Wiesner, Ulrich, Chinesisches Porzellan: die Ohlmer'sche Sammlung im Roemer-Museum, Hildesheim, Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 1981.

Weiterführende Literatur

Nicklisch, Andrea, Die Sammlungen Ernst Ohlmer und Max von Brandt. Sammlungspraktiken im China der späten Qing-Zeit (1875-1914), Projekt-ID: KK_LA05_I2022, <https://www.proveana.de/de/link/pro00000165>.

Objekt URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/rpm_v-10922/